

Feldkirch⁴ in den Walgau⁵ und verbrannten Nüziders⁶ und trieben hinweg wohl hundert Haupt Rinder.

Danach am nächsten Tag Andreä (1. Dezember) zogen die Feldkircher⁴ wieder in den Walgau⁵ und belagerten Blumenegg⁷, die Burg und wurde vereinbart, dass sie davon zogen.

Danach am nächsten Tag nach St. Thomas Tag (22. Dezember) nahmen die von Feldkirch⁴ Blumenegg ein⁷.»

Druck: G. Winkler, S. 34, 35.

1 Hans von Lupfen, Landgraf von Stühlingen.

2 Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof, † 1416.

3 Hugo von Werdenberg-Sargans, † etwa 1422.

4 Feldkirch, Vorarlberg.

5 Walgau = Herrschaft Sonnenberg Bischof Hartmanns.

6 Burg Nüziders, Hauptburg Hartmanns, von ihm später Sonnenberg genannt.

7 Burg Blumenegg in Thüringerberg, Vorarlberg.

654.

Aus der Chronik des Ulrich Tränkli von Feldkirch vor 1413.

fol. 110 b: «Desselben Jahrs (1405) an dem nechsten tag nach Sanct Mathias tag (25. November), zugendt die von Veldtkürch¹ in den Bregentzerwaldt² Vnd nammen Graff Wilhelms von Bregentz³thal⁴ ein, Vnd ver- / branten dass Dorff zue Hardt⁵ mit einanderen.»

Reutlinger S. 167: «Desselben Jars an S. Michlsaubendt verbrandten die Walgöwer⁶ die nachgeschribnen Vöstinen: Jagberg⁷, Blumenegkh⁸, Ramshawag⁹ unnd die Vöste zu Bürs¹⁰.

Item desselben Jars verbrannten die ab dem Eschnerberg¹¹ die burg Schellenberg¹².»

fol. 111 b (Stuttgart): «Desselbigen Jahrs an Sanct Michaels tag verbranten die / Walgewer⁶ dise nachgeschriben Vestin, Jachberg⁷, Blumneckh⁸, Ramenschwag⁹ Vnd die Vestin zu Burg¹⁰. Desselben Jahrs / verbranten die ab dem Eschnerberg¹¹ die Burg Schellenberg¹².»

Übersetzung

«Im selben Jahre (1405) am nächsten Tag nach St. Mathiastag (25. Februar) zogen die von Feldkirch¹ in den Bregenzerwald² und nahmen Graf Wilhelms von Bregenz³ Teil ein und verbrannten das Dorf zu Hard⁵ miteinander.»

«Im selben Jahre, an St. Michaelsabend (28. September) verbrannten die Walgauer⁶ die nachfolgenden Festen: Jagdberg⁷, Blumenegg⁸, Ramschwag⁹ und die Feste zu Bürs¹⁰. Dann im selben Jahr verbrannten die vom Eschnerberg¹¹ die Burg Schellenberg¹².»

Druck: G. Winkler, S. 37, 36.

- 1 Feldkirch, Vorarlberg.
- 2 Hinterbregenzerwald.
- 3 Wilhelm von Montfort-Bregenz, †1422.
- 4 Wichtiger Hinweis auf die Feldkircher Mundart zur Zeit von Ulrich Tränkli: damals sprach man dort a für ei, wie heute noch im benachbarten Mauren, Eschen und Nendeln.
- 5 Hard, Vorarlberg.
- 6 Untertanen Österreichs in der Herrschaft Jagdberg und Untertanen Bischof Hartmanns in der Herrschaft Sonnenberg.
- 7 Jagdberg bei Schlins, Vorarlberg.
- 8 Blumenegg, Burg in Thüringerberg, Vorarlberg.
- 9 Ramschwag, Burg in Nenzing, Vorarlberg.
- 10 Bürs, seither Burgstall nach Ulmer, Burgen S. 526.
- 11 Eschnerberg, F. Liechtenstein.
- 12 Schellenberg: 1412 am 6. August erwähnt Wilhelm von Montfort-Tettnang, der Schwiegersohn Albrechts von Werdenberg-Heiligenberg-Bludenz, anlässlich des bevorstehenden Kaufes «die zwo vestinen Bürg vnd Burgstall baide die Alten vnd die Nüwen Schällenberg gelegen an dem Eschinerberg» (Li U. II/3 n. 159). Am 31. Oktober 1412 (Li U II/3 n. 67) erwähnt Graf Albrecht «vnsrer zwo vestina und burgstal an dem eschinerberg gelegen vnd die man nempt die ainen die nuwen Schellenberg vnd die andern die alten schellenberg».

655.

Aus der Chronik des Ulrich Tränkli von Feldkirch vor 1413.

fol. III b: «Desselbigen Jahrs (1405) bestettiget Bischoff Hartmann von